

«Aschenputtel»

Musiktanztheater

Schulkonzert

02.02.24

Freitag

10:00

Grand Auditorium

Familles

03.02.24

Samstag

11:00

Grand Auditorium

EQE SUV

POUR UN NIVEAU INÉDIT DU LUXE MODERNE.

Le nouvel EQE SUV 100 % électrique conjugue design sophistiqué et fonctionnalités pratiques. Au cœur de l'habitacle luxueux, le système multimédia intuitif MBUX et son impressionnant Hyperscreen* se distinguent d'emblée. Avec jusqu'à 591 km d'autonomie**, l'EQE SUV peut être rechargé à 80 % en 32 minutes. Découvrez aujourd'hui l'électromobilité de demain.



17,7 - 25,6 kWh/100 KM • 0 G/KM CO₂ (WLTP).

*Option. **Plus d'info sur [mercedes-benz.lu](https://www.mercedes-benz.lu)

«Aschenputtel»

Musiktanztheater

Luxembourg Philharmonic

Ustina Dubitsky Leitung

Marie Jung, Juliette Khalil, Stephan Baumecker Schauspiel

Doke Pauwels, Graziana Veneziano, Robert Prein,

Rachele Chinellato Tanz

Caterina Cianfarini Regie

Peter Leung Choreographie

Isabelle Kaiser Ausstattung

Pamela Dürr Text

énerViant

**C'est le portable
qui sonne en plein
milieu du troisième
mouvement.**

**Ne vous privez pas d'un
grand moment de musique.
Déconnectez-vous avant
d'entrer à la Philharmonie.**

Sergej Prokofiew (1891–1953)

Cinderella. Ballet op. 87 (Auszüge) (1940/1944)

1. *Einleitung*

2. *Schleiertanz*

6. *Das Ankleiden der Schwestern*

7. *Tanzstunde*

12. *Frühlingsfee*

16. *Winterfee*

28. *Mazurka*

29. *Die Ankunft Cinderellas auf dem Ball*

30. *Walzer*

35. *Duo der Schwestern mit den Orangen*

36. *Duo des Prinzen und Cinderellas*

37. *Walzer-Coda*

38. *Mitternacht*

60'

DE Immer für eine Überraschung gut

Gern sagen Erwachsene, wenn sie zeigen wollen, dass irgendetwas ganz klar und einfach ist: «Das weiß doch jedes Kind!» Natürlich ist das oft nicht fair, denn, dass man noch jung an Jahren ist, muss nicht unbedingt bedeuten, dass man weniger weiß. Genau wie die Tatsache, dass jemand schon älter ist, nicht automatisch sagt, dass derjenige viel weiß oder kann. Grundidee der Redensart ist aber, dass Kinder zumeist noch nicht so viel erlebt haben und deshalb tagtäglich viel mehr dazulernen und Neues entdecken als eben die meisten Erwachsenen... Insofern ist etwas, das jedes Kind weiß, normalerweise etwas, das absolut jedem geläufig ist.

Würde man allerdings behaupten, den Komponisten Sergej Prokofjew kenne doch jedes Kind, dann läge man vermutlich gar nicht so falsch. Das glaubt Ihr nicht? OK! Aber zumindest sehr viele Kinder sind seiner Musik schon einmal begegnet. Tatsächlich hat er nämlich eines der berühmtesten Musikstücke für Kinder überhaupt geschrieben. Wisst Ihr welches?

In seiner musikalischen Erzählung *Peter und der Wolf* führt der Komponist nicht nur vor, wie ein Junge namens Peter durch eine Unachtsamkeit seine Freunde in Gefahr bringt, aber anschließend durch Schläue die Situation bestens in Ordnung bekommt, sondern er stellt auf diesem Wege spielerisch die Instrumente des Orchesters vor.



Sergej Prokofjew um 1950

Dass Sergej Prokofjew auch viele andere märchenhafte Stoffe vertont hat, wird dabei gern vergessen. Eine dieser Musiken könnt Ihr heute entdecken. Und? Hättet Ihr erkannt, dass diese Musik vom gleichen Komponisten stammt wie die Geschichte von Peter und dem Wolf?

DE Getanzte Märchen

Märchen kennt Ihr mit Sicherheit alle – manchmal werden sie von den Erwachsenen erzählt, manchmal vorgelesen. Das sind die ältesten Formen der Verbreitung uralter Geschichten über den Kampf des Guten gegen das Böse. Inzwischen gibt es natürlich auch Märchenfilme. Die werden längst genauso von Generation zu Generation weitergegeben. Das alles kennt Ihr. Aber getanzte Märchen? Auch Märchenballette haben eine lange Tradition. Jene von Peter Tschaikowsky gehören zu den berühmtesten: *Schwanensee*, *Der Nussknacker*, *Dornröschen*... In diese Tradition stellt sich auch Sergej Prokofjew mit seinen Balletten.

In Märchen geht es immer auch um die Beziehungen zwischen den Menschen. Und welche Sprache wäre besser geeignet, von solchen Verhältnissen zu erzählen als die Körpersprache? Könnt Ihr mithilfe von Gestik, Mimik und Bewegung zeigen, dass Ihr jemanden mögt oder abstoßend findet? Könnt Ihr Angst, Freude, Neugier zeigen, ohne Worte zu gebrauchen? Wahrscheinlich werden Eure Freunde – und nicht nur die – verstehen, was Ihr meint...

Nun stellt euch das zu Musik vor... In der Zeit der Handlungsballette – also auch noch bei Prokofjew – gab es innerhalb dieser Geschichten Regeln und Codes für das Erzählen, die alle verstanden. Und auch wenn wir die heute nicht mehr alle im Detail beherrschen; das Erzählen mit Musik und Bewegung kann uns immer faszinieren. Wir verstehen die Geschichten nicht nur, weil wir die Märchen kennen.



A Fairy Tale

DE Märchensammler unterwegs

Viele Leute sammeln irgendetwas: Briefmarken, Münzen, Steine, Postkarten von früher, Kuschtiere, Bierdeckel, Modellautos, alte Schuhe... Das kommt wieder anderen Leuten manchmal komisch vor. Sie fragen sich, warum jemand gerade dies oder das sammelt. Dabei ist aller Sammelleidenschaft eines gemein: Wenn man etwas sammelt, betrachtet man es persönlich als wertvoll, es ist einem wichtig, dass es erhalten bleibt und einen guten Platz bekommt. Sammelt Ihr irgendetwas?

Übrigens kann man nicht nur Gegenstände zum Anfassen sammeln – man kann auch Geschichten oder Lieder sammeln. Das glaubt Ihr nicht? Aber es stimmt, wenn es nicht Menschen wie die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm gegeben hätte, die vor Jahrhunderten losgezogen sind, um die Geschichten aufzuschreiben, die man sich zum Beispiel an kalten Winterabenden bei Kerzenschein erzählte, dann wären nicht nur unsere Bücherregale heute ganz schön leer – auch die schönsten Märchenfilme gäbe es einfach überhaupt nicht. Weil ja kein Mensch die Märchen mehr kennen würde.

Ihr müsst euch vorstellen, dass viele Leute damals ja gar nicht lesen und schreiben konnten. Insofern konnte nichts Besseres passieren, als dass gelehrte Männer von Dorf zu Dorf zogen, sich die Geschichten erzählen ließen und diese aufschrieben, damit sie für spätere Zeiten erhalten bleiben. Viele Märchen wurden zwar an verschiedenen Orten erzählt, aber nicht immer völlig gleich – je nach den Erfahrungen und dem Gedächtnis der Erzähler gab es kleine Veränderungen, die die Sammler ebenfalls dokumentierten. Oder manchmal auch größere...

Und weil die beiden nicht die einzigen waren, die durch die Lande zogen, sich Märchen erzählen ließen und diese aufschrieben, kommt es vor, dass manche Märchen eindeutige Verwandte in anderen Sammlungen haben: *Dornröschen* ist so ein Fall oder die Geschichte vom *Aschenputtel*. Böse Hexen, die es darauf anlegen, Kinder in Ihre Behausungen zu locken, um sie anschließend zu verspeisen... Die diversen sprechenden Tiere gar nicht mitgezählt...

^{DE} Von winzigen Schuhen und anderen märchenhaften Dingen

Aschenputtel oder Aschenbrödel, Cinderella oder Cendrillon... Die Geschichte von dem armen Mädchen, das zuhause mit erniedrigender Hausarbeit zurückgelassen wurde, während die miesen Stiefschwestern zum Ball gehen, gibt es in zahllosen Varianten; und ganz verschiedene Märchensammlungen enthalten sie in irgendeiner Form. Die gute Fee ist quasi Standard und auch der winzige Schuh, der nur der Heldin passt und die betrügerischen Schwestern verrät. Ob ihre Helfer nun Tauben oder Mäuse sind, sich ein Kürbis in eine Kutsche verwandelt oder ein Schimmel sie durch den Schnee trägt, ganz klar ist: hier sorgen märchenhafte Kräfte für Gerechtigkeit. Und genau das ist ein zentrales Prinzip, das fast allen Märchen gemein ist – sie richten sich direkt an unseren Gerechtigkeitssinn. So vermitteln sie Werte, die wir noch heute zu schätzen wissen, die die Menschen vor hunderten von Jahren aber ganz genauso wichtig fanden. Und irgendwie haben die Geschichten so ihren Lesern oder Hörern immer wieder Mut und Hoffnung gemacht.



Offterdinger Aschenbrodel

Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno
Directeur musical

Leopold Hager
Chef honoraire

Konzertmeister
Haoxing Liang
Seohee Min *

Premiers violons / Erste Violinen

Fabian Perdichizzi
Nelly Guignard
Ryoko Yano
Michael Bouvet
Irène Chatzisavas
Yun-Yun Chiang **
Andrii Chugai
Bartłomiej Ciaston
François Dopagne
Yulia Fedorova
Andréa Garnier
Silja Geirhardsdóttir
Jean-Emmanuel Grebet
Yu Kai Sun **
Attila Keresztesi
Damien Pardoën
Fabienne Welter
NN

Seconds violons / Zweite Violinen

Osamu Yaguchi
Semion Gavrikov
César Laporev
Sébastien Gréville
Gayané Grigoryan
Wen Hung
Quentin Jaussaud
Marina Kalisky
Gérard Mortier
Valeria Pasternak

Olha Petryk
Jun Qiang
Phoebe Roussochatzaki **
Clara Szu-Yu Lin **
Ko Taniguchi
Xavier Vander Linden
NN

Altos / Bratschen

Ilan Schneider
Dagmar Ondráček
Maya Tal
Jean-Marc Apap
Ryou Banno
Aram Diulgerian
Olivier Kauffmann
Esra Kerber
Javier Martin de la Torre **
Grigory Maximenko
Viktoriya Orlova
Saar Van Bergen **
NN
NN

Violoncelles / Violoncelli

Ilija Laporev
NN
Niall Brown
Xavier Bacquart
Caroline Dauchy **
Vincent Gérin
Sehee Kim
Katrín Reutlinger
Carol Salgado **
Marie Sapey-Triomphe
Karoly Sütö
Laurence Vautrin
Esther Wohlgemuth

Contrebasses / Kontrabässe

Choul-Won Pyun

NN

NN

Gilles Desmaris

Gabriela Fragner

Benoît Legot

Isabelle Vienne

Dariusz Wisniewski

Flûtes / Flöten

Etienne Plasman

Markus Brönnimann

Hélène Boulègue

Christophe Nussbaumer

Hautbois / Oboen

Fabrice Mélinon

Philippe Gonzalez

Anne-Catherine Bouvet-Bitsch

Olivier Germani

Clarinettes / Klarinetten

Jean-Philippe Vivier

Arthur Stockel

Filippo Biuso

Emmanuel Chaussade

Bassons / Fagotte

David Sattler

Étienne Buet

François Baptiste

Stéphane Gautier-Chevreux

Cors / Hörner

Leo Halsdorf

NN

Miklós Nagy

Luise Aschenbrenner

Petras Bruzga

Andrew Young

Trompettes / Trompeten

Adam Rixer

Simon Van Hoecke

Isabelle Marois

Niels Vind

Trombones / Posaunen

Léon Ni

*Isobel Daws **

Guillaume Lebowski

Trombone basse / Bassposaune

Vincent Debès

Tuba

Csaba Szalay

Timbales / Pauken

Simon Stierle

Benjamin Schäfer

*Eloi Fidalgo Fraga ***

Percussions / Schlagzeug

Béatrice Daudin

Benjamin Schäfer

Klaus Brettschneider

*Eloi Fidalgo Fraga ***

Harpe / Harfe

Catherine Beynon

* en période d'essai / Probezeit

** membres de la Luxembourg

Philharmonic Academy / Mitglieder

der Luxembourg Philharmonic Academy

Interprètes

Biographies

Luxembourg Philharmonic **Gustavo Gimeno** Chefdirigent

DE Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 wird es von der öffentlichen Hand getragen, und seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg, wo es in einem akustisch herausragenden Saal musizieren kann. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus rund zwanzig Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey und Emmanuel Krivine geleitet, aktueller Chefdirigent ist Gustavo Gimeno, der sein Amt vor neun Jahren angetreten hat. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France, aus der bisher Einspielungen von Gioacchino Rossinis *Stabat Mater*, von Igor Strawinskys *Apollon musagète* und *Der Feuervogel* sowie unlängst von der *Messa di Gloria* und von Orchesterwerken Giacomo Puccinis hervorgegangen sind. Zu den musikalischen Partner*innen der Saison 2023/24 gehören Hélène Grimaud, William Christie und das Quatuor Ébène als Artists in

residence, außerdem Renaud Capuçon, Rudolf Buchbinder, Beatrice Rana, Wayne Marshall und Tugan Sokhiev. Fortgeführt wird in dieser Saison auch die Luxembourg Philharmonic Academy, die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten eine zweijährige Vorbereitung auf die Orchesterlaufbahn ermöglicht. Seit 2003 engagiert sich das Orchester stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler, Kinder und Familien. Es arbeitet auch eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbruck und Radio 100,7 zusammen. Nach Gastspieleinladungen in zahlreichen Ländern konzertiert das Orchester in dieser Saison u. a. in Deutschland, Spanien, Skandinavien und Polen. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Sponsoren sind die Banque de Luxembourg, BGL BNP Paribas und Mercedes-Benz. Seit 2010 steht dem Orchester dank des Engagements von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois» zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2022/23 werden darüber hinaus je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreae und Gennaro Gagliano im Orchester gespielt, die dankenswerter Weise von der Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

Ustina Dubitsky Leitung

DE Schon in jungen Jahren zeigte sich das musikalische Talent der Dirigentin Ustina Dubitsky. Ihre ersten Bühnenauftritte hatte sie als Mitglied des Kinderchores der Bayerischen Staatsoper München, während sie gleichzeitig eine intensive Geigenausbildung genoss. Als Konzertmeisterin in verschiedenen Jugendorchestern konnte sie ihre Führungsqualitäten entwickeln, nicht zuletzt unter großen Dirigenten wie Mariss Jansons. Seit der Spielzeit 2022 ist sie musikalische Assistentin des Gürzenich-Kapellmeisters François-Xavier Roth und assistierte ihm bei der Neuproduktion von *Lohengrin* an der Bayerischen Staatsoper im

Luxembourg Philharmonic
photo: CG Watkins







Ustina Dubitsky

Dezember 2022 sowie der *Zauberflöte* am Théâtre des Champs-Élysées mit Les Siècles im November 2023. Sie dirigierte seitdem Orchester wie das Gürzenich-Orchester Köln, Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Música, Orchestre de Paris, Ensemble Modern, Deutsche Kammerakademie Neuss, Orchestre National Avignon-Provence, Orchestre National de Cannes, Orchestre Victor Hugo Franche-Comté, Paris Mozart Orchestra, Orchestre de Picardie, Dresdner Philharmonie oder Orchestre Nationale de Metz. Nach der Teilnahme am 57. Internationalen Dirigierwettbewerb in Besançon war sie von Januar 2022 bis Juli 2023 Assistentin im Orchestre Victor Hugo Franche-Comté. Im März 2022 gewann sie im Dirigierwettbewerb La Maestra den Orchesterpreis und ist Stipendiatin der Akademie La Maestra. Ustina Dubitsky begann nach einem Schulmusikstudium 2014 ihre Dirigierausbildung in Weimar. Zu ihren Lehrern gehörten u. a. Markus L. Frank, Gunter Kahlert und Nicolas Pasquet, weitere Impulse bekam sie in Meisterkursen zum Beispiel von Peter Eötvös, David Zinman und Paavo Järvi. Im September 2021



Marie Jung

absolvierte sie ihren Master Specialized Performance mit Johannes Schlaefli an der ZHdK in Zürich mit Auszeichnung. Sie nutzt verschiedene Möglichkeiten, ihre eigenen Projekte zu verwirklichen, wie das Livestreamkonzert «Wie ich dich liebe» mit Musikerinnen und Musikern des Gewandhausorchesters Leipzig.

Marie Jung Schauspiel

DE Marie Jung, 1985 in Luxemburg geboren und in Basel aufgewachsen, schloss 2009 ihr Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar in Wien ab. Mit der Spielzeit 2010/11 wurde sie festes Ensemblemitglied am Theater Basel, wo sie u. a. mit Anna Viebrock, Werner Duggelin und Peter Kastenmüller arbeitete. 2012 wurde Marie Jung Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele, wo sie u. a. mit Johan Simons, Luk Perceval, Stephan Kimmig und Armin Petras arbeitete. Ab 2015 war sie Teil des Ensembles am Thalia Theater Hamburg, wo sie u. a. mit Jette Steckel,



Julienne Khalil

Franziska Autzen und Luk Perceval zusammenarbeitete. Marie Jung hat u. a. in Spielfilmen von Detlev Buck, Margarethe von Trotta, Elfi Mikesch, Donato Rotunno, Katalin Gödrös, Just Philippot und David Verbeek mitgewirkt. Seit 2020 lebt und arbeitet sie als freiberufliche Theater- und Filmschauspielerin zwischen Belgien, Frankreich, Luxemburg, Deutschland und der Schweiz. In der Philharmonie Luxembourg stand Marie Jung zuletzt in der Saison 2022/23 auf der Bühne.

Julienne Khalil Schauspiel

DE Die in Wien geborene Sopranistin Julienne Khalil begann schon im Kindesalter zu singen. Von 2001 bis 2007 war sie Mitglied des Kinderchores der Wiener Staatsoper und erhielt hier ihre stimmliche Grundausbildung. 2004 sang sie an der Wiener Kammeroper den Cupido in John Blows Barockoper *Venus und Adonis*. 2011 begann Julienne Khalil am Konservatorium der Stadt Wien ihr Studium im Fach Sologesang und wechselte 2013 in den Studiengang Musikalisches Unterhaltungstheater.



Stephan Baumecker

2014 gewann sie den Ersten Preis beim Walter-Jurmann-Gesangswettbewerb. Im Kurtheater Bad Ems wirkte Juliette Khalil in der Jacques-Offenbach-Collage *Mardi Gras* (Faschingsdienstag) mit und sang die Gretel in *Hänsel und Gretel*. Juliette Khalil ist seit der Saison 2015/16 an der Volksoper Wien engagiert. In der Philharmonie Luxembourg stand Juliette Khalil zuletzt in der Saison 2022/23 auf der Bühne.

Stephan Baumecker Schauspiel

DE Der deutsche Theater-, Film- und Fernsehdarsteller Stephan Baumecker besuchte von 1984 bis 1988 die Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» Berlin. Seine Theaterengagements reichten vom Deutschen Nationaltheater Weimar, über das Schauspielhaus Bochum bis zum Berliner Ensemble. Unter namhaften Regisseuren wie Claus Peymann und Leander Haußmann wirkte er u. a. in den klassischen Bühnenstücken *Andorra*, *Ein Sommernachtstraum* und *Don Carlos* mit. Darüber hinaus stellte der seit 2006 als freischaffender Schauspieler tätige Baumecker



Doke Pauwels

seine Vielseitigkeit im TV, auf der Kinoleinwand und als Hörspielsprecher unter Beweis. 2003 spielte er im Film *Herr Lehmann* einen Kiffer. Neben Rollen im *Tatort* und den ZDF-Serien *SOKO Wismar* und *Notruf Hafenkante* verkörperte er zwischen 2009 und 2010 in der Telenovela *Rote Rosen* den smarten Rechtsanwalt Martin Ahrens. In der Philharmonie Luxembourg stand Baumecker zuletzt in der Saison 2019/20 auf der Bühne.

Doke Pauwels Tanz

DE Die aus den Niederlanden stammende Tänzerin, Choreografin und Dramaturgin wurde am Koninklijk Conservatorium in Den Haag und an der Universiteit van Amsterdam ausgebildet. Im Jahr 2014 lebte sie in New York City, wo sie Regie, Schauspiel und Schreiben studierte. Seitdem hat sie eine internationale Karriere aufgebaut und tanzt und kreiert Arbeiten für das Internationaal Theater Amsterdam, die Toneelschuur Haarlem, die Deutsche Oper Berlin, Darkroom Contemporary Cape Town und viele mehr. Ihr hochsensibles Bewegungsvokabular und ihre



Graziana Veneziano

hypnotische Bühnenpräsenz nehmen das Publikum mit auf jede Reise auf der Bühne. In der Philharmonie Luxembourg tanzte Doke Pauwels zuletzt im Oktober 2023.

www.dokepauwels.com

Graziana Veneziano Tanz

DE Die in den Niederlanden ansässige, freischaffende Tanzkünstlerin verspürte von klein auf den Wunsch und die Leidenschaft, sich durch Tanz auszudrücken. Eine Reise, die von einem kleinen Dorf in Sizilien bis nach Rotterdam führt, wo sie 2018 an der Codarts University of the Arts studierte. Die nächste Station der Reise war das Scapino Ballet Rotterdam, wo sie in der Saison 2021/22 tanzte. Ehrliche und neugierige Körper bilden ihre größte Inspiration und sie findet die Energie, die Künstler*innen im Studio und auf der Bühne teilen, sehr wertvoll. Die Arbeit mit verschiedenen Gegenübern gibt ihr die Möglichkeit, nicht nur ihre Bewegungssprache, sondern auch ihre Persönlichkeit zu erweitern,

indem sie besondere Verbindungen, ein tieferes Verständnis und ein Bewusstsein für das Teilen von Energie und Gedanken während eines kreativen Prozesses schafft. Sie hat in Werken von Roy Assaf, Stephen Shropshire, Milena Ugren Koulas, Lucinda Childs, Ed Wubbe, Mario Bermudez Gil, Ryan Djojokarso, Peter Leung und Marcel Leemann getanzt. Für die Philharmonie Luxembourg wirkte sie in der Saison 2022/23 mit.

Robert Prein Tanz

DE Nach seinem Studium an der Amsterdams Hogeschool voor de Kunsten hat Robert Prein seine Fertigkeiten in Tanz, Schauspiel und Gesang kontinuierlich weiterentwickelt. Für ihn ist die universelle Sprache des Tanzes wichtig, da sie mit der Vision einhergeht, dass wir alle gleich sind und dass Menschen aus der ganzen Welt in Frieden und Harmonie zusammen leben und arbeiten sollten. Aus diesem Grund ist Prein bestrebt, sowohl in seinem Heimatland als auch im Ausland zu arbeiten, und hat zum Beispiel in *ANNE*, einem auf dem Tagebuch der Anne Frank basierenden Theaterstück von ImagineNation, *The Bodyguard*, einem auf dem gleichnamigen Film basierenden Musical von Stage Entertainment, beim Awaji Art Circus in Japan und bei der MN Dance Company in Slowenien gearbeitet. Da er familiäre Wurzeln in Indonesien hat, begann er mit der Look Now Dance Company zu arbeiten, einer Kompanie, die die Beziehungen zwischen den Niederlanden und Indonesien während der Kolonialzeit thematisiert. Prein hat auch viel für Film und Fernsehen gearbeitet. Die gleiche indonesische Verbindung führte zu einer internationalen Zusammenarbeit in Indonesien, bei der er eine Rolle in dem Netflix-Film *Bumi Manusia* spielen konnte, der auf Java gedreht wurde. Er war zudem als Tänzer und Schauspieler für die Filmproduktion *Springtime in Amsterdam* tätig. Er kreiert auch eigene Arbeiten, wie zum Beispiel einen kleinen, aber sehr originellen, preisgekrönten Physical-Dancing-Film. Außerdem arbeitete er fünf Jahre lang an der Produktion eines Werks namens *Colors*, in dem 200 Menschen aus der ganzen Welt in einem Science-Fiction-Kurzfilm tanzen.

www.robert-alexander.eu



Robert Prein

Rachele Chinellato Tanz

DE Die aus Italien stammende Tänzerin lebt in Amsterdam. Sie schloss ihre Ausbildung an der Mod Dance Academy in Verona ab und vertiefte ihre Fähigkeiten durch die Teilnahme am Kibbutz Contemporary Dance Company Program in Israel im Jahr 2017. Seitdem hat sie eine internationale Karriere lanciert und an einer Vielzahl von Projekten mitgewirkt, darunter Tanzaufführungen, Opern und Filme. Sie arbeitete mit Künstler*innen wie Benjamin Millepied, Barrie Kosky, Otto Pichler, Gisele Vienne und Lali Agyuadé und trat u. a. in der Niederländischen



Rachele Chinellato

Nationaloper, im Internationalen Theater Amsterdam, in der Arena di Verona und im Theater der Biennale di Venezia auf. Chinellato arbeitet auch als Tanzlehrerin. 2022 erweiterte sie ihr Fachwissen durch die Zertifizierung als Yogalehrerin im Vinyasa Yoga Ashram in Indien. Sie ist bekannt für ihre Vielseitigkeit, ihre Offenheit und ihre kraftvolle Bühnenpräsenz. Sie ist sehr daran interessiert, den körperlichen Ausdruck in verschiedenen Kontexten zu erforschen – sei es in theatralen Performances oder in eher konzeptionellen Settings. Im Zentrum ihrer künstlerischen Philosophie steht der tiefe Glaube an die transformative Kraft der Selbstwahrnehmung und die Authentizität der Bewegung. Diese Leitprinzipien dienen ihr als Grundstein, um sinnvolle Verbindungen zu sich selbst, zu anderen Darsteller*innen, zum Raum und zum Publikum herzustellen.



Caterina Cianfarini

Caterina Cianfarini Regie

DE Caterina Cianfarini studierte Viola in Frankfurt am Main und Saarbrücken sowie Musiktheaterregie an der Theaterakademie Hamburg. Dort arbeitete sie u. a. als Kuratorin für den Salon Kleiner Michel und für das Kaltstart Theaterfestival Hamburg. In der Spielzeit 2016/17 fertigte sie für die Akademie der Künste in Berlin eine Inszenierungsdokumentation zu Benedikt von Peters Luzerner Inszenierung von Luigi Nonos *Prometeo* an. Als Regieassistentin und Spielleiterin war Caterina Cianfarini von 2017 bis 2020 am Luzerner Theater und von 2020 bis 2022 am Theater Basel engagiert. Sie arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Benedikt von Peter, Herbert Fritsch und Susanne Kennedy. Seit 2021 hat Caterina Cianfarini an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau einen Lehrauftrag für szenisches Spiel inne. Seit 2022 ist sie als freischaffende

Regisseurin in Deutschland, der Schweiz und Luxemburg unterwegs. Zuletzt inszenierte sie *Gianni Schicchi*, *Sommernachtstraum* und *Persona* und führt zurzeit Co-Regie mit Benedikt von Peter beim *Ring des Nibelungen* am Theater Basel. Für die Philharmonie Luxembourg brachte sie zuletzt im Oktober die Produktion *Die Reise um den Mond* auf die Bühne.

Peter Leung Choreographie

DE Der Regisseur und Choreograph Peter Leung konzentriert sich in seiner Arbeit auf den Körper, den Raum und andere Menschen und nutzt Musik als Eckpfeiler seines künstlerischen Ausdrucks. In den letzten Jahren hat Peter Leung verschiedene Projekte inszeniert, darunter zwei Aufführungen mit dem Nederlands Radiokoor, bei denen er die einzigartigen Qualitäten der einzelnen Chormitglieder hervorhob und die Qualitäten der Musik auf der Bühne zum Leben erweckte. Leung choreographierte auch für das New English Ballet Theater und erforschte dabei individuelle und gruppendynamische Prozesse. Er führte Regie bei *Schaduwspel* mit Foundation de Moed, einer Musiktheater-Performance, die durch das Vereinigte Königreich tourte und sich mit der Beziehung zwischen den Disziplinen und dem Publikum befasste. Als Coach und Moderator arbeitet er mit aufstrebenden Künstlern bei Dag in de Branding, bei der Niederländischen Nationalen Ballettakademie und beim Entwicklungsprogramm De Tuin zusammen. Für 2024 plant Leung auch eine Neuproduktion seiner Inszenierung der *Johannespassion* in Cuenca (Spanien) sowie Choreographien für Tanzorganisationen im Vereinigten Königreich. In der Philharmonie Luxembourg ist er zuletzt in der Saison 2022/23 in Erscheinung getreten.

Isabelle Kaiser Ausstattung

DE Isabelle Kaiser wurde in der Ostschweiz geboren. Die gelernte Hochbauzeichnerin studierte Szenografie an der Zürcher Hochschule der Künste sowie an der Universität der Künste Berlin und schloss 2014 ihr Masterstudium im Fach Bühnenbild mit Auszeichnung ab. Nach ihrer



Peter Leung

Studienzeit realisierte sie Projekte und Workshops u. a. am HAU Berlin, in der Roten Fabrik Zürich, am Schlachthaus Theater Bern, an der Deutschen Bühne Ungarn und am Al Harah Theater in Palästina. In der Spielzeit 2015/16 war sie am Opernhaus Zürich als Bühnenbildassistentin engagiert. Seit Ende 2016 arbeitet sie als freie Bühnen- und Kostümbildnerin u. a. am Jungen Theater Heidelberg, Theater im Delphi Berlin, Theater an der Parkaue Berlin, auf Kampnagel in Hamburg, am Festspielhaus Hellerau, der Staatsoper Hannover, Theater Aachen, Theater Luzern, Schlosstheater Celle. Als Kulturstipendiatin des Schweizer Kantons Thurgau entwickelt Isabelle Kaiser eigene theatrale und freie künstlerische Projekte im In- und Ausland. Für die Philharmonie Luxembourg wirkte sie zuletzt in der vorigen Saison mit.



Isabelle Kaiser

Pamela Dürr Text

DE Pamela Dürr studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Bern, danach war sie Ensemblemitglied an den Staatstheatern Schwerin und Cottbus. Ab 2004 folgten freie Regiearbeiten in Berlin und der Schweiz (Sophiensäle Berlin, Schlachthaus Theater Bern, Kaserne Basel, Gessnerallee Zürich) und Theatertexte und -bearbeitungen für eigene Produktionen. Zahlreiche Hörspiele für Deutschlandfunk, RBB und SRF (*Er nannte sich Lassuter, Die Edenklinik, Mein Gott Lene, Bocksfuess und Rabeflügel, Abfalldetektei* u. v. m.) sowie Auftragsarbeiten für das Deutsche Theater Berlin, das Theater der Jungen Welt Leipzig, Staatstheater Mainz, Théâtre de l'Est parisien, Nationaltheater Zypern, Thalia Theater Halle u. a. (*Verminte Zone, Super Soap, Chimères - la valse des écorchés* usw.) Die Arbeit mit jungen Menschen ist seit 2010 ein Schwerpunkt. U. a. ist sie Gründerin und künstlerische Leiterin der Kulturkosmonauten, die in der Schweiz und im nahen Ausland bisher 85 partizipative künstlerische Workshops mit über 2500 Jugendlichen



Pamela Dürr

verwirklicht haben. Seit 2016 schreibt Pamela Dürr auch Opernlibretti, u. a. *Reise nach Tripiti* und *Orchestermäuse* (Komposition Fabian Künzli), mit Komponist Leonard Evers die Familienoper *Die Odyssee* und die SciFi-Oper *humanoid*, die 2019 in Bern und Winterthur uraufgeführt wurde, 2022 am Staatstheater Hannover ihre Deutsche Erstaufführung hatte und am 23. Februar 2024 in Mainz die nächste Inszenierung erleben wird. Die Junge Oper Dortmund spielt zurzeit *Das NEINhorn*, eine mobile Oper für Kinder, Komposition: Michael Essl, Libretto von Pamela Dürr nach einem Bilderbuch von Marc-Uwe Kling. Weitere Auftragsarbeiten mit den Komponisten James Reynolds und Leonard Evers sind in Arbeit.

Prochain concert du cycle
Nächstes Konzert in der Reihe
Next concert in the series

«Peter Pan»

04.05.24

Samstag

Luxembourg Philharmonic

Pueri Cantores du Conservatoire de la Ville de Luxembourg

Harry Ogg Leitung

Pierre Nimax Chorleitung

Anisha Bondy Regie

Julia Hansen Raumkonzeption, Bühne

Uta Jäger Kostüme

Schwemmer, Frowin: *Peter Pan* (Uraufführung, Auftrag Philharmonie)

Familles

11:00

60'

Grand Auditorium

Tickets: 12 / 18 €


www.philharmonie.lu


La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site www.philharmonie.lu

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter www.philharmonie.lu


Follow us on social media:

 @philharmonie_lux

 @philharmonie

 @philharmonie_lux

 @philharmonielux

 @philharmonie-luxembourg

 @philharmonielux

Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2024

Pierre Ahlborn, Président

Stephan Gehmacher, Directeur Général

Responsable de la publication Stephan Gehmacher

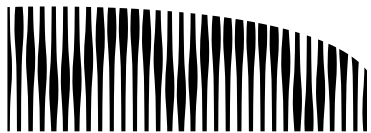
Rédaction Charlotte Brouard-Tartarin, Dr. Christoph Gaiser, Daniela Marxen,
Dr. Tatjana Mehner, Anne Payot-Le Nabour

Design NB Studio, London

Imprimé par: Print Solutions

Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /

Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz